



## Germanys next Topwinzer

Nie war die Ausbildung so gut wie heute, nie wusste man so viel über Barrique, Klonselktion und Terroir – und nie zuvor gab es in Deutschland so viele begabte Jungwinzer. 25 der spannendsten stellen wir vor (ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben). Sie arbeiten alle in ambitionierten Betrieben und produzieren überzeugende Weine.

**Texte:** Carsten Henn, Eva Maria Dülligen und Rudolf Knoll

**Fotos:** Jana Kay

**Quelle:** VINUM Zürich

**G**roße Winzer inspirieren große Winzer, so war es immer.

In der Pfalz impfte der legendäre Kellermeister Hans-Günter Schwarz (Weingut Müller-Catoir, Neustadt-Haardt) in 40 Jahren rund 50 Lehrlingen und zahlreichen Praktikanten seine Philosophie des «kontrollierten Nichtstuns» im Keller ein. Und wer war sein erster Lehrling und gilt heute als Schwarz' Meisterschüler? Kein Geringerer als Hansjörg Rebholz, mittlerweile selbst legendär – und auch er bildet aus. In Rheinhessen ist Klaus-Peter Keller – wie zuvor sein Vater Klaus – einer der Ausbildungsmotoren. Schier unglaublich, wer hier alles lernte: Stefan Winter, Johannes Landgraf (Weingut Becker Landgraf), Philipp Wöhrwag, Julian Haart, Matthias Runkel (Weingut Bischel), Jochen Dreißigacker, Katharina Wechsler und viele mehr. Winzer wie Keller, die ihr Wissen und – noch viel wichtiger – ihre Leidenschaft teilen, führen zu neuen Talenten, die vielleicht, wie beim Weingut Hees in Auen an der Nahe, Weinbergen zu Aufmerksamkeit verhelfen, von denen selbst Wein-Cracks nie zuvor gehört haben. Früher war Know-how Herrschaftswissen, und man teilte es nicht mit der potenziellen Konkurrenz, heute ist das Gott sei Dank anders.

Verantwortlich dafür sind auch Talent-Katalysatoren wie die vom Deutschen Weininstitut (DWI) ins Leben gerufene Generation Riesling. Rund 350 Mitglieder zählt sie, alle unter 35 Jahre alt. Bei gemeinsamen Präsentationen kommt man miteinander ins Gespräch. Die altherwürdige Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) sucht seit einiger Zeit den «Jungwinzer des Jahres» und im letzten Jahr erstmals auch die «Jungwinzervereinigung des Jahres» (die badischen Winzer von CreatiWi Alde Gott Winzer eG gewannen). Die Württemberger vergeben inzwischen ebenfalls ähnliche Auszeichnungen. Gruppierungen junger Winzer sprießen aus dem Boden, auch innerhalb der Genossenschaften. Die Jungwinzer Leiwen, 1985 wohl die erste Vereinigung ihrer Art, gibt es heute noch – zu alte Mitglieder scheiden aus. Dabei machen die Jungen beileibe nicht alles besser als die Altvorderen, aber häufig eben etwas anders. Einige unserer 25 Winzertalente arbeiten mit Familienunterstützung, andere sind Einzelkämpfer. Was sie eint, sind ein Herz für den Wein und das dazu passende Händchen für die Herstellung.



## Straßenfeger

Weingut Rudolf Bosch | An der Oberen Lußhardt 1/1  
76709 Kronau (Baden) | [www.weingut-bosch-kronau.de](http://www.weingut-bosch-kronau.de)

Wie gut, wenn man einen Onkel hat, der als Hobby Weinbau betreibt. So war es bei Andreas Braunecker, Jahrgang 1980, der bei Rudolf Bosch ins Winzerhandwerk reinschnupperte – und 2007 dann seinen ersten Jahrgang erzeugte. Der 2007er Riesling vom Posidonienschiefer strahlt jetzt noch! Gelernt hat Braunecker bei Christmann und auf dem Lucashof, studiert in Geisenheim. Er bewundert Kollegen, die wie er in allen Disziplinen starke Weine auf die Flasche bringen – Allrounder. Bald soll auf ökologischen Weinbau umgestellt werden. Er selbst macht «vom Straßenfegen bis zur Füllung» alles, wobei ihm seine Frau Nadine, ebenfalls gelernte Winzerin, «meine größte und wichtigste Hilfe» ist. Auf den 10 Hektar sind Riesling und Spätburgunder mit je einem Viertel wichtigste Sorten, aber auch Frühburgunder gibt es. Ein Betrieb, der den Kraichgau weiter nach vorne bringen wird!